

KA rechnet mit 70 neuen Mastställen

AHLHORN/LD – Die Pläne der Firma Kreienkamp, am neuen Standort Ahlhorn täglich bis zu 100 000 Hähnchen zu schlachten (mwz berichtete), kritisiert die Kommunale Alternative (KA). „Dies bedeutet etwa eine Verdreifachung gegenüber den bisherigen Schlachtzahlen am alten Standort Wildeshausen“, so Axel Janßen. Die KA ist gegen das Vorhaben, das breite Unterstützung bei Verwaltung, CDU, SPD und FDP findet.

„Getrieben von der Hoffnung auf neue Arbeitsplätze und eventuell auch zusätzliche Gewerbesteuereinnahmen wurden von den Befürwortern weitere gravierende

ECHO

Folgewirkungen leider völlig ausgeblendet“, so Janßen: „Um den neuen Schlachthof auszulasten, wird bei den genannten Zahlen die in unserer Region bereits hohe Masthähnchenproduktion nochmals um über 20 Millionen Stück jährlich gesteigert werden müssen. Etwa 70 zusätzliche neue Mastställe mit jeweils 40 000 Mastplätzen sind dazu erforderlich. Wo sollen diese gebaut werden? Wegen der Seuchengefahr sicherlich nicht unmittelbar neben der Schlachthanlage, aber doch in der näheren Umgebung, denn jeder zusätzliche Transportkilometer erhöht die Produktionskosten.“ Mit einer Entscheidung für diesen Schlachtbetrieb würden alle Bemühungen, Stallbauten einzudämmen, konterkariert.

Es gehe nicht nur ums Landschaftsbild. „Noch mehr Stäube, Aerosole, Keime, Antibiotika und Kot werden die hier lebenden Menschen und ihre Umwelt belasten“, so die KA. Janßen: „Arbeitsplätze, die zwingend einhergehen mit einer gefährlichen Mehrbelastung unserer natürlichen Lebensgrundlagen, sind nicht nachhaltig!“